

Weltcup ist Doppel-Jackpot für Lienz

Von einem wahren Buchungs-Hype spricht TVB-Chef Franz Theurl nach den beiden Weltcuprennen. Die Sportübertragungen zeigten nämlich auch, dass Osttirol Schnee in Massen hat.

Von Catharina Oblasser

Lienz – Die Mitarbeiter in den Tourismusbüros können sich der vielen Anfragen kaum noch erwehren: Seit während der Weltcuprennen die Bilder vom schneereichen Osttirol über die Medien in alle Welt hinausgetragen wurden, laufen die Buchungstelefone heiß. Das schildert Franz Theurl, Obmann des Tou-

„Marlies Schild wurde in Lienz beste Slalomläuferin aller Zeiten. Das hat auch Werbewirkung für uns.“

Werner Frömel
(Präsident Schiclub Lienz)

rismusverbandes Osttirol. „Einerseits erregen die Weltcuprennen für sich schon großes Interesse, und die Zuschauer werden dadurch auf Lienz aufmerksam“, analysiert Theurl. „Und zweitens waren in den Übertragungen auch die Schneemassen zu sehen, die wir hier haben – im Gegensatz zu vielen anderen Wintersportregionen.“ So seien die Damenrennen, die alle zwei Jahre am Lienzer Hochstein über die Bühne gehen, heuer zum Doppel-Jackpot für Osttirol geworden.

Werner Frömel, Präsident des Schiclub Lienz, sieht in den Siegen von Anna Fenninger und vor allem von Marlies Schild zusätzlichen Werbewert. „Marlies wurde mit ihrem ersten Platz zur besten Slalomläuferin aller Zeiten. Und das ist bei uns in Lienz geschehen“, beschreibt Frö-



Osttirol hat Schnee, so weit das Auge reicht – auch diese Botschaft trugen die Bilder der beiden Damenrennen in die Welt hinaus.

Foto: Expa / Spiess

mel den marketingtechnischen Glücksfall. Damit werde die Botschaft, dass Lienz genug Schnee hat, besonders gut weiterverbreitet. „Es kommen sogar schon Busse aus Kitzbühel zum Skigebiet Zettlersfeld“, weiß Frömel.

Dabei war der weiße Segen, der am Stefanitag so üppig vom Himmel kam, für die Weltcup-Piste eher ein Fluch. „Die Piste war ja schon rennfertig. Wir mussten dann in kürzester Zeit den vielen Schnee wieder wegbekommen“, erzählt Pistenchef

Siegfried Vergeiner. „Auch die 4500 Sicherheitsnetze mussten wir neu aufstellen, die waren zu Boden gedrückt.“ Mit bis zu 150 freiwilligen Helfern und Mitarbeitern des Maschinenrings leistete Vergeiner schließlich ganze Arbeit. „Wir waren auch in der Nacht im Einsatz“, blickt der Pistenchef zurück. „Dafür waren es auch Bombenrennen.“

Außerhalb der Lienzer Weltcup-Zone richtete der Schnee jedoch größere Schäden an: Bäume fielen auf Strommasten, die Lichter gingen aus.

Stromausfälle massiv wie nie

Lienz, Innsbruck – Keine Heizung, kein Licht, melken musste man mit der Hand: Nach den starken Schneefällen am 26. Dezember war in manchen Regionen Osttirols der Strom ausgefallen. So blieb es etwa in Teilen Sillians mehr als 48 Stunden lang kalt und finster. Auch das Lesach- und Villgratental, das Deferegggen,

Kals, Prägraten, Debant und Anras-Abfaltersbach waren betroffen.

„So massiv waren die Störungen in Osttirol noch nie“, sagt Franz Hairer, Vorstand der „Tinetz“, die für die Stromversorgung zuständig ist. 45.000 Kunden mussten ohne elektrische Energie zurechtkommen. Rund 70 Tinetz-Mitarbeiter, davon

50 aus Nordtirol, investierten 2000 Arbeitsstunden in die Wiederherstellung der Stromversorgung. Schwierig und gefährlich war vor allem, dass rund um die Einsatzorte hohe Lawinengefahr herrschte. Gestern konnte Hairer schließlich Entwarnung geben: Alle Haushalte und Betriebe sind wieder versorgt. (TT)

Geburten

Im Krankenhaus in Schwaz wurden geboren: ein Sohn der Sultan und dem Mehmet Ataly aus Wiesing, ein Sohn der Maria und dem René Steinberger aus Jenbach, ein Sohn der Amma Rukowska aus Tux, ein Sohn der Daniela Rendl aus Fügen.

Todesfälle

In **Innsbruck:** Horst Wilhelm Zahn, 76 Jahre; Josef Raich, 90 Jahre; Dipl.-Ing. Erich Heinz Jakobler, Peter Johann Vorst, 68 Jahre. In **Absam:** Ernst Peinstingl, 86 Jahre. In **Hall:** Maria Tiso, 87 Jahre. In **Schmim/St. Jodok:** Nothburga Riedl, geb. Zingerle, 76 Jahre. In **Wattens:** Anna Maria Wieser, geb. Beuren, 91 Jahre. In **Steinach a.Br.:** Theresia Kaplenig, geb. Valiser, 70 Jahre. In **Flaurling:** Franz Rödlach, 80 Jahre. In **Mötz:** Alfons Krabacher, 85 Jahre. In **Mieming:** Josef Wild, 76 Jahre. In **Jenbach:** Josefine Heller, geb. Wallner, 98 Jahre. In **Reith i. A.:** Maria Sautner, geb. Widmann, 63 Jahre. In **Bad Häring:** Helmuth Emberger, 62 Jahre. In **Lienz:** Maria Forcher, geb. Auer, 88 Jahre; Aloisia Baumgartner, geb. Linder, 93 Jahre. In **Debant:** Eberhard Rainer, vlg. Harpfer, 55 Jahre. In **Dölsach:** Anna Fasching, geb. Stark, 90 Jahre.



Wiltener Sängerknaben in Tux

Diesen Freitag, den 3. Jänner 2014, geben die Wiltener Sängerknaben um 20.30 Uhr im Tux-Center in Tux-Lanersbach ein Neujahrskonzert. Die Wiltener Sängerknaben gehören zu den ältesten und traditionsreichsten Knabenchören Europas. Stim Brillanz, Intonationssicherheit und natürliche Bühnenpräsenz sind die herausragenden Qualitäten des Chors. Eintritt: 19 Euro im Vorverkauf, 22 Euro an der Abendkasse.

Foto: Wiltener Sängerknaben

Workshop mit Ratzenbeck

Schwaz – Am 10. und 11. Jänner findet ein Gitarrenworkshop mit Peter Ratzenbeck im Schwazer Planetarium statt – organisiert von der Tiroler Nachwuchsband *Passé*. Den Abschluss bildet ein Konzert mit Ratzenbeck und den Workshopteilnehmern sowie musikalischen Darbietungen von *Passé* und weiteren Musikern. Gäste sind am 11. Jänner ab 18 Uhr willkommen. (TT)



Die fröhlichste Bahnfahrt des Jahres beginnt um 9.40 Uhr.

Foto: Zillertalbahn

Gewerkschafter orten Benachteiligung der Frauen

Schwaz – Günter Mayr geht bei der bevorstehenden AK-Wahl als Spitzenkandidat der sozialdemokratischen GewerkschafterInnen ins Rennen. Mayr sieht im einkommenstechnisch gut strukturierten Bezirk Schwaz Probleme bei den Frauen, die mit ihrem Einkommen kein Auskommen mehr finden.

„Schwazer Frauen verdienen unter den 99 österreichischen Bezirken am zehntwenigsten. Die Basis sind einkommensdiskriminierende Merkmale, die die Politik auferlegt hat“, erklärt Mayr, der mit dem Programm der sozialdemokratischen Gewerkschaft dieses



Melanie Ebster, Günter Mayr und Bernhard Höfler (v. l.) kandidieren für die Sozialdemokraten bei den AK-Wahlen.

Foto: FSG

Manko beseitigen will. Bernhard Höfler, auf Platz 2 von Mayrs Liste, verweist ansonsten auf das Zustandekommen sehr guter Lohnabschlüsse, speziell in Industrie und Hand-

del. Seine Listenkollegin, die Schwazerin Melanie Ebster, sieht Aufholbedarf bei der flächendeckenden Kinderbetreuung der unter Dreijährigen. (TT)

Silvesterzug dampft nach Mayrhofen

Jenbach – Seit vielen Jahren dampft der Silvesterzug am letzten Tag des Jahres von Jenbach nach Mayrhofen, um das zu Ende gehende Jahr mit besonderer Stimmung ausklingen zu lassen. Los geht's um 9.40 Uhr, wenn es am Bahnhof Jenbach heißt „Alles einsteigen“. Der Ehrenlochkföhrer beim Silvesterzug 2013 ist der Chef der Volksmusik-

gruppe *Die Mayrhofner*, Erwin Aschenwald. Musikanten sorgen während der Fahrt und auf den Bahnhöfen entlang des Zillertales für gute Stimmung. Natürlich ist für Speis und Trank bestens gesorgt.

Wer das alte Jahr mit einer Fahrt im Silvesterzug verabschieden möchte, kann heute einfach bei einer der zehn Stationen zusteigen. (TT)